



# MITTEILUNGEN

der Münchner Entomologischen Gesellschaft, e.V.

11. Jahrgang 1921. München, 30. September 1921. Nummer 9.

Ausgegeben 15. Oktober 1921.

## Festnummer zu Ehren des 70. Geburtstages von Max Korb.

Am 6. Oktober 1851 ist Max Korb in München geboren. Weit über die Länder deutscher Zunge hinaus, ja sicher in der gesamten entomologischen Welt hat der Name unseres Münchner Forschers den besten Klang.

Wenn Lust und Liebe die Fittiche zu erfolgreicher Betätigung sind, so trifft das in besonderem Maße auf die Persönlichkeit zu, deren 70. Wiegenfest wir heute in einer Festnummer der von Max Korb ins Leben gerufenen Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft zu feiern uns anschicken.

Was den Knaben im Drange der Jugend hinriß und begeisterte, die Liebe zur Natur, zu ihren schönsten Kindern, den Schmetterlingen, das hält noch heute den Siebziger in vollster Rüstigkeit aufrecht. Mit größtem Eifer arbeitet Korb heute am Ausbau seiner Privatsammlung, brachte er beispielsweise heuer in sechs regnerischen Mai- und Juniwochen — welcher junge Draufgänger wollte ihm dies gleichtun? — aus dem bekannt dürftigen Gebiete von Aschau nicht weniger als 183 Arten *Lepidopteren* mit nach Hause.

Nach erfolgreichem Besuch des Gymnasiums trat der talentierte junge Mann in die Handelsschule ein, welche ihm nach Meinung des Vaters die Wege für den kaufmännischen Lebensberuf ebnen sollte. Hier eignete sich Korb rasch und gründlich fremdsprachliche Kenntnisse an. Besonders das Studium des Französischen bereitete ihm Freude. Bei ausgesprochener Sprachenbegabung gelang ihm später durch Privatstudium mit

gleicher Leichtigkeit die Erlernung der russischen, türkischen und spanischen Sprache. Auch im Zeichnen naturwissenschaftlicher Objekte, besonders auf botanischem Gebiete, hat er es zu ungewöhnlicher Fertigkeit gebracht.

Seiner Neigung für Entomologie folgend, oblag er eifrigst dem Studium der *Lepidopteren* und *Coleopteren* des paläarktischen Gebietes. Der damalige Direktor der Staatsbibliothek, Dr. Laubmann, stellte ihm die gesamte einschlägige Literatur auf viele Monate bereitwilligst zur Verfügung. Durch dieses Entgegenkommen konnte er sich jenes umfassende systematische und biologische Wissen aneignen, welches im Vereine mit genauer Lokalkennntnis für den im Ausland tätigen Forscher unerläßliche Grundbedingung für erfolgreiches Sammelreisen ist. War Korb bereits in den siebziger Jahren mit der *Lepidopteren*-Fauna Münchens und der bayerischen Berge aufs beste vertraut: Hinaus in die Welt! war bei ihm die Parole geworden. Die bedeutendsten Forscher jener Zeit waren bald auf den findigen, in der Zoologie und Botanik tüchtig beschlagenen jungen Mann aufmerksam geworden.

So darf er bereits im Jahre 1873 dem ehrenvollen Rufe eines zoologischen Adlatus bei der Rohlfischen Expedition in die Lybische Wüste folgen. 1875 bereist er im Auftrage einer grossen europäischen Tier-Handelsfirma Suakim und Massaua in Nubien, um gleich im nächsten Jahre 1876 von dem berühmten Ornithologen Theodor von Heuglin zu einer Sammelreise in die Oase Fayum und an den Mörissee in Ägypten engagiert zu werden.

Nach einigen in den Jahren 1877 bis 1879 ausgeführten Sammeltouren ins Ortler- und Seisser Alpengebiet macht sich das Bedürfnis nach Selbständigkeit geltend. Vom Jahre 1880 an unternimmt Korb nach eigenem Programm und auf eigene Rechnung beinahe Jahr für Jahr — die Jahre 1888, 1889 und 1911 ausgenommen — im ganzen nicht weniger als 29 große Forschungsreisen in die bedeutendsten Sammelgebiete der alten Welt. Allerhöchste Empfehlungen des Prinzregenten Luitpold und der Prinzessin Therese von Bayern, sowie der bayerischen Ministerien an die Behörden der von Korb durchforschten Länder erleichterten ihm namentlich auf russischem und türkischem Gebiete das sichere Bereisen der geplanten Strecken. Zwei Drittel aller im Staudinger-Rebel-Kataloge aufgeführten *Lepidopteren*-Arten hat er selbst erbeutet, gezüchtet und uns bei zahlreichen Arten die Biologie erschlossen. Auf viele prächtige Neuentdeckungen



Max Korb, geb. 6. Oktober 1851.



sowohl im lepidopterologischen wie auch im coleopterologischen Faunengebiete kann er mit Stolz zurückblicken.

Vierzehnmal bereist er die iberische Halbinsel, insbesondere Arragonien, Andalusien und Kastilien, darunter auch einmal Portugal. Fünfmal führen ihn grosse, sehr strapaziöse Reisen zum Teil in Begleitung seiner unvergeßlichen Frau Rosina in den Kaukasus, nach Armenien und Lenkoran. Dreimal hat er in Anatolien die Gegenden von Konia, des Sultan Dagh- und des Taurus-Gebirges entomologisch durchforscht. Zweimal finden wir Korb in Algerien, in Biskra, Lambesse und Teniet el Had.

Mit Frau Rosina bereist er zweimal das Amur- und Ussuri-gebiet, einmal im Jahre 1905 das Alai- und Transalajgebirge, wo er sammelnd die Station Karakasik, 4360 m, erreicht.

Im Jahre 1882 entdeckt Korb die aparte *Abbarracina Korbi* Stgr. und bringt die hübsche, nach seinem langjährigen spanischen Freunde benannte *Erebia Zapateri Obth.* in zahlreichen Prachtstücken mit nach Hause. In der Sierra Monchique in Portugal erbeutet er 1884 zwei Neuheiten, die *Zygaena Roederi* v. *algarbiensis* Christ. und die *Lycaenide Laeosopis roboris* v. *lusitanica* Stgr. 1886 findet er bei Tarsus in Anatolien *Brahmaea Ledereri Rghfr.* in Anzahl. Von der kastilischen Reise des Jahres 1887 und später des Jahres 1906 kehrt er mit einer großen Menge gesunder Puppen von *Graëllsia Isabellae* Graëlls. und *Ocnogyna zoraida* Grasl. nach München zurück. In der Sierra Segura entdeckt Korb 1894 eine neue *Anaitis*-Art und 1896 bei Cuenca in Kastilien die schöne *Zygaena ignifera* Korb.

Das Jahr 1897 führt ihn an die Kaspisee nach Lenkoran, wo er in den Urwalddickichten des Talyschgebirges an Eschen die hörnchengeschmückte Raupe der *Brahmaea Christophi* Stgr. auffindet. Seiner Frau Rosina gelang in München noch die Aufzucht von 400 Stück der prachtvollen *Brahmaeide*.

Mit eine der schönsten Entdeckungen glückte Korb im Jahre 1899, wo er bei Konia in Anatolien die mit dem Türkenhalbmond gezierte einzigartige Geometride *Epicimelia Theresiae* Korb. auffand.

Fünfzehn Jahre später, 1914, erbeutet er an gleicher Stelle nocheinmal den begehrten Falter. Aus dem Sultan Dagh-Gebirge bringt er 1900 den *Parnassius anatolicus*, 1901 ist er in Russisch Armenien, in Kulp und Kasikoporan tätig. *Thecla myrtale* v. *armeniaca* Klug., die reizende, zentifolienrote *Zygaena Rosinae*, die herrliche *Metalopha gloriosa* Stgr. und viele andere Selten-

heiten finden sich in der Ausbeute dieses Jahres. In der Steppe am Ararat sammelt er die Raupen der *Saturnia cephalariae* Chr. 1902 bringt er aus Biskra *Teracolus nouna* Luc. und aus Lam-besse den *Satyris Abdelkader* Pier.

Die Prachtexemplare der *Colias*- und *Parnassier*-Ausbeute aus dem Hohen Alai vom Jahre 1905 sind noch in unser aller lebhaftester Erinnerung. In Kasakewitsch am Ussuri entdeckt er 1907 die wundervolle Eule *Sinochares Korbæ* Püngel. Das Jahr 1909 bringt neue Überraschungen. In der Sierra Espunna in Andalusien findet Korb an den trockenen Stengeln einer steifen Grasart die Eigelege einer neuen *Bombycide*, der *Macrotylacia Korbî*, sammelt dort die so seltene *Lycaena idas* Rbr. mit ihrer neuen Form v. *morronensis*.

Aus dem Adsharra-Gebirge bringt er 1910 in herrlichen typischen Stücken und Varietäten den vielbegehrten *Parnassius Nordmanni* Mén.

1911 trifft unseren verehrten Freund ein sehr schwerer Schlag. Seine Gattin, die treue Gefährtin auf den meisten seiner großen Reisen, die unermüdliche Forscherin und unübertroffene Züchterin Frau Rosina Korb wird ihm am 1. Mai durch den Tod entrissen.

Den Schmerzgebeugten zu trösten und ihm nach langen Leidenswochen Zerstreung zu bieten, unternahmen wir im heißen Juli des Jahres 1911 zu zweien eine Sammeltour in die Lechtaler Alpen. Wir drangen sammelnd bis zu den Lechquellen vor. Ich hatte in diesen schönen, mit Freund Max Korb verlebten Sommerwochen Gelegenheit, ihn nicht nur als ganz vorzüglichen, scharf beobachtenden Entomologen, sondern auch als Menschen kennen zu lernen.

Ein Lehrer war er hier dem Schüler, ein goldtreuer Freund dem Freunde und nicht zuletzt ein Bayer, ein urechter gemüthlicher Münchner vom alten Schrot und Korn.

Im Jahre 1912 vermählte sich Korb mit seiner jetzigen Frau Josephine. Auch die neue Gattin ist mit großem Eifer der Entomologie zugetan. Gelang ihr doch auf einer im Jahre 1912 mit dem Gatten unternommenen Reise nach Chiclana und Cuenca die Entdeckung einer neuen Geometridenspezies *Acidalia Korbæ*.

Noch einmal vor Kriegsausbruch im Jahre 1914 bereisen Max und Josephine Korb Anatolien, wo sie auf der Bagdadbahn Belededik im Taurusgebirge erreichen. Die bereits erwähnte *Epicimelia Theresiæ* Korb und andere Seltenheiten stecken in beträchtlicher Zahl unter der Ausbeute dieses Jahres. Darunter

befindet sich auch ein Exemplar der neuen Noktuide *Perigrapha Korbi*.

Seite um Seite würde sich füllen, wollten wir auch nur die wichtigsten Entdeckungen Korbs aus dem Gebiete der anderen Insektenordnungen, besonders der *Coleopteren*, hier verzeichnen.

Wie viele neue Mikros brachte er aus Spanien, aus Anatolien, aus dem Amur und Ussuriegebiete, vom Hohen Alai zu uns?

Wer je Gelegenheit hatte, die oft nur beim dürftigen Scheine eines Kerzenlichts im Kirgisenzelte sofort nach dem Fang präparierten Tierchen, in Zenturien eng zusammengesteckt, in den frisch von der Reise angekommenen Sammelkästen zu sehen, der wird beim Anblick der wundervoll präparierten Falterchen in gleicher Weise den Bienenfleiß des Sammlers wie die fabelhafte Geschicklichkeit der präparierenden Hand bewundert haben. Nicht nur aus weiter Ferne hat uns Korb Neues gebracht. In den Jahren 1888 und 1889 fand er die bislang aus Bayern nicht bekannte *Plusia aemula* Hb. im bayerischen Gebirge auf. Alle bedeutenden Privat- und Staatssammlungen verdanken so der unermüdlichen Tätigkeit Korbs wertvollste Schätze an entomologischem Material.

Der alleslähmende Krieg vermochte zwar dem an die weite Welt Gewöhnten enge Grenzen für die Sammeltätigkeit zu stecken, er konnte und kann indes nimmermehr unseres Max Korb gleichgebliebene Begeisterung für den geliebten Beruf zum Erlahmen bringen, jenes innerlich warme Eintreten für eine einmal gestellte und mit zäher Ausdauer durchgeführte Lebensaufgabe, welches alle tüchtigen und ganzen Menschen zu kennzeichnen pflegt.

Die bedeutenden Leistungen Korbs sind denn auch von Allerhöchster Stelle aus durch zwei schöne Auszeichnungen gewürdigt worden. Seine Brust schmückt die goldene Ludwigsmedaille für Wissenschaft und Kunst und das Verdienstkreuz vom Hl. Michael mit der Krone.

Von der Warte des Siebzigers aus blickt Max Korb auf ein an Mühen und Strapazen, aber auch an glänzenden Erfolgen reiches, schönes Leben zurück.

Darum zum 70. Geburtsfeste unseren aufrichtigen herzlichsten Glückwunsch! Mögen ihm, den wir mit Stolz den Unseren nennen, noch lange gesunde und glückliche Jahre an der Seite der treubesorgten Gattin beschieden sein.

Ad multos annos!

München, am 6. Oktober 1921.

Eugen Arnold.